

Pavel Taibl

Reflection on the transition to a legally constituted city on the eastern part of the excavation area of Holan Palace in the Old Town of Prague No. 684/I

Der Übergang der Prager Altstadt zur rechtlich konstituierten Stadt – seine Reflexion am Ostteil der Forschungsfläche im Palais Holan Nr.-Konskr. 684/I

ANNOTATION

Research of burgher houses in the Old Town of Prague presents a very complex theme requiring a cooperation of a wide range of scientific disciplines such as history, archaeology, history of architecture etc. Rescue archaeological excavation of the plot No. 690 in Rybná Street in 1992 revealed extensive assemblage of medieval contexts and artefacts, which illustrate the transformation of the early medieval Prague settlement agglomeration of the 12th century into the legally constituted city of High Middle Ages. New detailed analyses of the archaeological contexts and of the burgher buildings from around 1300 and their material culture provide an insight into the transformation of the settlement in the peripheral city district.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Bürgerhaus-Archäologie in der Prager Altstadt stellt eines der höchst komplexen Themen der mediävistischen Forschung dar. Die Rettungsforschung aus dem Jahr 1992 auf dem Grundstück Parzellen-Nr. 690 in der Rybná Gasse legte ein zahlreiches Ensemble vom mittelalterlichen Befund und den Erzeugnissen der Materialkultur frei, das von einer Umwandlung der Prager frühmittelalterlichen Siedlungsagglomeration des 12. Jahrhunderts in eine rechtlich konstituierte Hochmittelalterstadt zeugt. Die tiefgreifende Veränderung des städtebaulichen Bildes der Altstadt Prags in der Mitte des 13. Jahrhunderts hinterließ die bis heutzutage deutlichen Spuren. Einer der Teile der Altstadt, in dem sich diese Veränderung mittels archäologischer Forschung registrieren lässt, befindet sich in der Umgebung der verschwundenen Kirche des hl. Benedictus (an Stelle und in der Nähe des heutigen Kaufhauses Kotva). Die archäologische Forschung auf dem Grundstück Parz.-Nr. 690 brachte bezeichnende Erkenntnisse bezüglich der Veränderung des mittelalterlichen Stadtbilds um die Mitte des 13. Jahrhunderts herbei.

Das große Flächenausmaß des Grundstücks (Abb. 3) ermöglichte bislang nur die Auswertung seines östlichen Teils, auf dem die Baureste nach einem Bürgerhaus und seinen Nebenbauten festgestellt wurden. Die Relikte der gemauerten Konstruktionen bildeten erst den zweiten Siedlungshorizont aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, als nach der Befestigung der Stadt die neue Parzellierung des ganzen Raums vom Ostteil der Altstadt geschehen war. Der vorherige – erste – Siedlungshorizont dauerte seit dem ersten Drittel des 12. bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts. (Abb. 8 und 12: grün) und seine Spuren auf den Parzellen Parz.-Nr. 680 und 690 (Abb. 1) indizieren das gemeinsame Siedlungsareal in der Umgebung der Kirche d. hl. Benedictus. Das lässt sich mit Hilfe der eingesenkten Objekte identifizieren, a. A. auch mit Teilen des eingesenkten Untergeschosses von einem Wohnbau (Abb. P9), an den zu Anfang des 14. Jahrhunderts kontinuierlich im 2. Siedlungshorizont (2. Hälfte des 13.-15. Jahrhundert) der gemauerte Bürgerhausbau (Abb. 10; 8 und 12: rot) anschließt.

Die raumbildenden Aktivitäten auf dem Grundstück um die Wende der Horizonte 1 und 2 hat in der Mitte des 13. Jahrhunderts die Befestigung der Altstadt ziemlich beeinflusst, als mit der höchsten Wahrscheinlichkeit alle Verbauung abgerissen worden sein musste. Dieses Ereignis belegt uns die Planierung des Geländes mithilfe der Sandschichten nach dem Ausheben des Grabens oder der Stadtmauerbaugrube (Abb. 8 und 12: gelb).

Abb. 1. Prag 1-Altstadt, Flächenausmaß, Struktur und die rekonstruierte Befestigungslinie. **Rot** – Forschung Nr. 1992/22. Rybná Parz.-Nr. 690; **grün** – Forschung Nr. 1971/30, Kaufhaus Kotva Parz.-Nr. 680; **schwarz** – belegte Baurelikte der Stadtmauer der Altstadt; **braun** – registrierte Stadtgrabenteile (Dokumentationsfonds des Abteils der Archäologie, NPÚ ÚOP [Nationalinstitut für Denkmalpflege, Regionale Fachstelle] in Prag, Gestaltung P. Taibl, 2017).

Abb. 2. Prag 1-Altstadt, Plan mit Nummern der archäologischen Forschungen in der nächsten Umgebung des Palais Holan. Legende: **1** – Palais Holan Rybná G. Parz.-Nr. 690; **2** – Kaufhaus Kotva Platz náměstí Republiky Parz.-Nr. 680; **3** – Rybná G. Parz.-Nr. 711; **4** – Rybná G. Nr.-Konskr. 694/I; **5** – Dlouhá (Lange) G. Parz.-Nr. 702; **6** – Revoluční Str. Parz.-Nr. 1018; Platz náměstí Republiky Parz.-Nr. 2372; Palladium Nr.-Konskr. 1078+1079/II; **7** – U Obecniho domu G. Nr.-Konskr. 660/I; **8** – Gasleitungen Rybná-Masná-Benediktská G. (Dokumentationsfonds des Abteils der Archäologie NPÚ Prag, Gestaltung P. Taibl, 2017).

Abb. 3. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Nr.-Konskr. 682/I, Forschung des NPÚ ÚOP in Prag Nr. 1992/22. Gesamtplan der Forschung. Legende: **rot** – Mauerwerk der gotischen Häuser aus dem 14.–15. Jahrhundert (laut LIBAL U. KOLL. 1959a); **gelb** – das archäologisch freigelegte Haus aus Schiefer; **blau** – der archäologisch freigelegte Grundriss des mittelalterlichen Hauses Nr.-Konskr. 684d?/I; **grüne Linie** – Grundrissrekonstruktion einzelner Flügel des barocken Palais Holan; **rote Linie** – Ausmaß der archäologisch geforschten Fläche (Verarbeitung aufgrund der Unterlagen von M. Tryml und Z. Dragoun, M. Kotýnek und P. Taibl, 2018).

Abb. 4. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Fotos der Forschung mit rot ersichtlich gemachter östlicher Fläche mit Baurelikten des Hauses Nr.-Konskr. 684d?/I und seiner Nebenbauten (Foto F. Malý; Gestaltung P. Taibl, 2017).

Abb. 5. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Grundrissausmaß des östlichen analysierten Teils der Forschungsfläche mit registrierten eingesenkten Objekten. **Blau** – Objekte des ältesten Siedlungshorizonts 1 (12.– Mitte des 13. Jahrhunderts); **rot** – Objekte des Siedlungshorizonts 2 (Anfang des 14.– 15. Jahrhundert); **ohne Färbung** – 16. Jahrhundert und später. Die Quadrate H16, J16 nicht geforscht; I16 – nur Schnitt I16-219 entlang der Nordseite des Quadrats; I15 – geforscht im Ausmaß laut Abb. 10; J15 – die Forschung auf dem Höhenniveau des Darrenofenbodens vom Anfang des 16. Jahrhunderts; G12, H12, I12 infolge des Baus des Palais verschwunden (graphische Bearbeitung M. Kotýnek, 2018).

Abb. 6. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung 1992/22. Auswahl der Keramikfragmente vom Siedlungshorizont 1, d. h. 12.– Mitte des 13. Jahrhunderts (Zeichnung A. Sandanusová, 2017).

Abb. 7. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. **A** – Grundriss der Sonde H14 mit **gelb** ersichtlich gemachten Objekten des Siedlungshorizonts 1 (Zeichnung J. Vachuda; Gestaltung P. Taibl, 2017). **B** – Sonde J14, Westliche Hälfte, Grundriss mit **gelb** ersichtlich gemachten Objekten des Siedlungshorizonts 1 (Zeichnung M. Dvořáková, Gestaltung P. Taibl, 2017).

Abb. 8. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Profil J14-381 der Sonde J14 mit Umrissen der Grabungen V49, V50 und V51. Legende: **violett** – Horizont 1, Schichtenkomplex vom Anfang des 12. Jahrhunderts; **grün** – Horizont 1, Schichtenkomplex vom 12.– Mitte des 13. Jahrhunderts; **gelb** – Sandschichten vom Grabenbau; **rot** – Horizont 2, Schichtenkomplex 2. H. des 13.–15. Jahrhundert (Zeichnung laut Gelände-Dokumentierung L. Brátková, Gestaltung P. Taibl, 2017).

Abb. 9. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. **A** – Sonde J13, Grundriss; **B** – Sonde I14 mit der Rinne V46 und zwei Säulengruben vom Horizont 1 (Gestaltung laut Gelände-Dokumentierung M. Kotýnek und S. Babuřková, 2018).

Abb. 10. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Siedlungshorizont 2. Legende: **rot** – Bauphase I aus der 2. Hälfte des 13. oder dem Anfang des 14. Jahrhunderts – Mauerwerk Z01 vom Haus Nr.-Konskr. 684d oder c/I; Umfriedungslinie (Pfahlgruben) – Strichlinie in J10-J12; zwei Brunnen im Hausinneren, ausgehobene Objekte (Fördergrube von Anfang des 14. Jh., Rinne in J15 aus dem 14.–15. Jh.). **Hellblau** – Bauphase II, 15. Jh. – östlicher Zubau, wohl ein Brunnen V99 in G13+14, Loch in I13+14; **orangefarbig** – Siedlungshorizont 3 (Bau des Palais im 17. Jahrhundert); **violett** – Baueingriffe im 18./19. Jahrhundert; **ohne Färbung** – neuzeitliche Brunnen (Bearbeitung P. Taibl, 2017).

Abb. 11. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Schieferfußboden im Innenraum des Hauses Z01, vor 1600 (Foto M. Tryml, 1992).

Abb. 12. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Schnitt 219 über die Sonden I15 und I16 mit Durchschnitt der Sandfördergrube. Legende: **grün** – Schichten des Siedlungshorizonts 1; **gelb** – Sand von der Grabenaushebung, Mikrophase vom Abschluss des Horizonts 1; **rot** – stratigraphische Einheiten des Siedlungshorizonts 2; **grau** – Untergrund, Schicht I15-5932 Auelehm, I15-5933 Kieselsand (Gestaltung laut Gelände-Dokumentierung M. Kotýnek, 2018).

Abb. 13. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Sonde J12, Grundriss der nördlichen Hälfte, **rot** – Zaunpfahlgruben aus dem Siedlungshorizont 2; **ohne Färbung** – 16. Jahrhundert (Gestaltung laut Gelände-Dokumentierung M. Kotýnek, 2018).

Abb. 14. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Auswahl der Keramikfragmente aus dem älteren Teil des Siedlungshorizonts 2 (Mitte des 13.–Ende des 14. Jahrhunderts), Grabung V82 (Foto und Gestaltung A. Sandanusová, 2017).

Abb. 15. Prag 1-Altstadt, Rybná G. Parz.-Nr. 690, Forschung Nr. 1992/22. Auswahl der Keramikfragmente der älteren Phase des Siedlungshorizonts 2 (14. Jahrhundert). V03 – Fundamentgraben zum Mauerwerk Z01 (das einzige Exemplar des Randes); V11 – Sandfördergrube; V36 – Brunnenausfüllung (Zeichnung A. Sandanusová, 2017).

Abb. 16. Joseph Daniel Huber, 1769, Der orthographische Plan Prags in der Kavalierperspektive (Wahre Laage Der Königlichen Haupt und Residentz Statt PRAG des Königreich Böheimb...). Ausschnitt der die Gestalt des Palais Holan (**rot** ersichtlich gemacht) und Umgebung in der Altstadt darstellenden Perspektive. Die Häuser Nr.-Konskr. 684 sind visuell vereinigt, z. T. von Türmen der Kirche d. hl. Benedictus überschattet. Die Kleine Benediktgasse ist ganz vom Häuserblock Nr.-Konskr. 684 verdeckt. Das zusammengeschlossene Palais Holan hat bislang noch nicht den zugebauten östlichen Auslauf (Österreichische Nationalbibliothek Wien, sign. K II 92; Gestaltung S. Babušková, 2018).

Tab. 1. Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 684/l. Übersicht der güterrechtlichen Verhältnisse von zwei Häusern im östlichen Teil des Grundstücks des heutigen Palais Holan im 1. Drittel des 15. Jahrhunderts.

Übersetzung von Jindřich Noll